



Mirjam

aufrecht und aufgeklärt ins Leben

2024

JAHRESBERICHT



Foto: Canva

Mirjam

staatlich anerkannte
Beratungsstelle für Schwangere

Löherweg 4
57462 Olpe

Tel.: 02761 / 838717
Fax.: 02761 / 838718
E-Mail: beratungsstelle@mirjam-olpe.de
schwanger-in-olpe.de
frauenwuerde.de



[beratungsstellimirjam](https://www.instagram.com/beratungsstellimirjam)
[mirjamberatungsstelle](https://www.facebook.com/mirjamberatungsstelle)



UNSER TEAM

Beraterinnen:

**Sabine Pielsticker, Johanna Gerke,
Christiane Strack**

Verwaltung: Ira Haasz-Jaques

Foto: privat

Mitglied im Landesverband donum vitae NRW e.V.
www.nrw.donumvitae.de

Terminabsprache: Mo-Do: 8.30-12:00 Uhr und 14:00- 17.00 Uhr
Fr: 8:30-12:00 Uhr



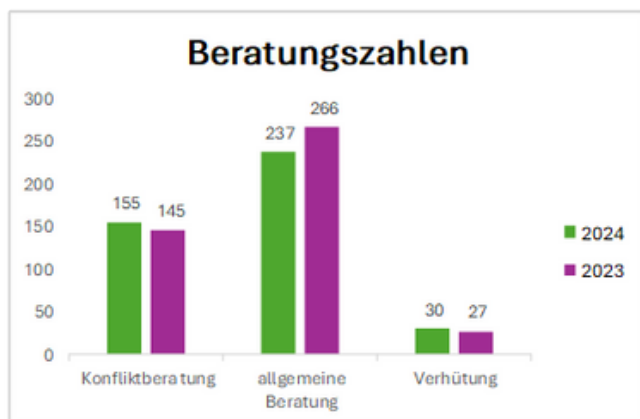
LIEBE LESER*INNEN,

ein buntes Jahr, so vielfältig wie unsere Beratungen, ist zu Ende gegangen.

Es war hauptsächlich getragen von vielen Schwangerschaftskonfliktberatungen, Trauerberatungen sowie Antragstellungen zur Mitfinanzierung von Langzeitverhütungsmitteln.

DAS JAHR IN ZAHLEN

WEITERER ANSTIEG DER KONFLIKTBERATUNGEN UND DER BERATUNGEN IM TRAUERKONTEXT



Im Jahr 2024 suchten insgesamt 392 Frauen und Paare unsere Beratungsstelle auf. Von diesen benötigten 155 Klientinnen eine Beratungsbescheinigung für einen Schwangerschaftsabbruch, was im Vergleich zum Vorjahr einen weiteren Anstieg darstellt.

Die restlichen 237 Beratungen fallen unter allgemeine Beratungen, wie beispielsweise Anträge bei der Bundesstiftung Mutter und Kind, bei denen ein leichter Rückgang festgestellt werden konnte.

Die Mittel der Verhütungsmittelfonds wurden auch im letzten Jahr vollständig ausgeschöpft: 13 Frauen aus dem Kreis Olpe und 17 geflüchtete Frauen konnten daraus finanziell unterstützt werden.

Die im Jahr 2024 leicht zurückgegangenen Beratungszahlen führen wir darauf zurück, dass im Kreis Olpe NRW-weit der stärkste Geburtenrückgang von -8,9% verzeichnet wurde

(Quelle: Schätzung des Statistischen Landesamts NRW, Westfalenpost 04.01.2025).

BERATUNGSALLTAG

DIGITALES BERATUNGSANGEBOT

Seit Ende des Jahres 2024 ist es bei *Mirjam* möglich Termine schnell und einfach online zu vereinbaren, einzusehen und wenn notwendig auch wieder abzusagen.

Über unsere Homepage: schwanger-in-olpe.de gelangen Interessierte auf den Button "Zu den Online-Terminen". Das erleichtert den Zugang und senkt die Hürde für die Vereinbarung eines Termins, der nun auch per Video möglich ist. Was einen weiteren Vorteil der „Barrierefreiheit“ mit sich bringt. Gerade für Frauen mit einer längeren Anfahrt. Das Programm beinhaltet ebenso eine Chatfunktion, die es den Klient*innen ermöglicht in ihrer Muttersprache zu kommunizieren und auch darin Antwort von uns zu erhalten.

Beratungstermine sind weiterhin natürlich auch vor Ort und telefonisch möglich.

Zu den Online-Terminen

Beratung & Hilfe

Sie haben Fragen zu Schwangerschaft, Sexualität oder Kinderwunsch?

Ganz gleich, ob Sie ungewollt schwanger sind und nicht wissen, ob Sie das Kind bekommen wollen, oder ob Sie Fragen zur Schwangerschaft, zu finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten oder zu der Zeit nach der Geburt haben – bei Mirjam Olpe finden Sie qualifizierte Fachkräfte, die sich viel Zeit für Sie nehmen und Sie umfassend beraten. Wir haben einen Chat, kostenfreie Termine und viele weitere Funktionen, die Sie auf Ihrem Weg begleiten.

Anmelden →

Fotos: Homepage Mirjam

FEATURE

Auffällig war in diesem Jahr der große Bedarf an Gesprächen nach einer Tot- oder Fehlgeburt oder zur Pränataldiagnostik (PND).

Viele Frauen haben das Angebot genutzt und sind wiederholt zur Beratung gekommen, um Unterstützung zu erhalten.

Der Anstieg der Beratungen bzgl. einer PND ist vermutlich auf die angebotenen Nicht-Invasiven Pränataltests [1] (NIP-Tests) zurückzuführen, die keine IGEL-Leistung mehr sind und im Rahmen einer kassenärztlichen Leistung in Anspruch genommen werden können. Ob und welcher NIPT Sinn macht, sollte die Schwangere gut abwägen und sich z.B. in der Frauenarztpraxis oder auch in einer Schwangerenberatungsstelle informieren.

[1] Diese Verfahren verwenden eine kleine Blutprobe der Schwangeren, um lange vor der Geburt eine Rhesus-Inkompatibilität oder genetisch bedingte Krankheiten des Fötus festzustellen.



Foto: Canva

NEUREGELUNG DES § 218 ZUM SCHWANGERSCHAFTSABBRUCH

Der von einer Kommission erarbeitete Gesetzentwurf zur Neuregelung des Schwangerschaftsabbruchs sieht die Abschaffung der seit mehr als 150 Jahren bestehenden Strafbarkeit von Schwangerschaftsabbrüchen bis zum Ende der 12. Schwangerschaftswoche vor und betrifft die gesellschaftliche, rechtliche und gesundheitliche Realität vieler Menschen, insbesondere Frauen, in Deutschland.



Foto: Canva

Die geplante Entkriminalisierung des Abbruchs kann die sehr persönliche und schwierige Entscheidung in einer Konfliktsituation erleichtern, ohne dass dabei moralische oder rechtliche Verurteilungen im Raum stehen. Gleichzeitig ist es wichtig die umfassende Beratung und Unterstützung von Schwangeren in Not- und Konfliktsituationen, wie im Gesetzentwurf geplant, sicherzustellen. Deshalb setzen wir uns für eine Beratungspflicht ein, auch wenn wir gleichzeitig die ersatzlose Streichung der Strafbarkeit von Schwangerschaftsabbrüchen aus dem Strafgesetzbuch fordern. Der Stellenwert des persönlichen Beratungsgesprächs, sozusagen Auge in Auge, bleibt aus unserer Sicht hoch.

SEXUALPÄDAGOGISCHE PRÄVENTIONSARBEIT

Nach wie vor war auch im Jahr 2024 das Interesse von Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen und Beratungsstellen an unserer Sexualpädagogische Präventionsarbeit groß. Unsere Präventionsarbeit, bei der wir von zwei männlichen Honorarkräften unterstützt werden, schließt eine Lücke, die Schule mit ihrem Unterricht und Eltern mit familiärer Aufklärung nicht schließen können. In diesem Setting trauen sich die Kinder und Jugendlichen Fragen zu stellen oder von ihren eigenen Erfahrungen zu sprechen. Mit Hilfe von spielerischen Elementen werden unterschiedliche Lebenssituationen, die die Pubertät betreffen deutlich gemacht und Unsicherheiten besprochen.

Zum ersten Mal wurde unsere Kompetenz in Bezug auf Verhütungsmethoden und Aufklärung für eine Gruppen von 15 ausländischen Frauen angefragt. Trotz unterschiedlicher Religionen, Kulturen und Sprachen (Dolmetscher vor Ort) fand ein reger Austausch statt.

Für das Jahr 2025 möchten wir mit der Beratung von Fachpersonal und Eltern einen weiteren Bereich der Sexualpädagogische Präventionsarbeit erschließen.



Foto: Canva

AUS DEM TRÄGERVEREIN FRAUENÜRDE NRW E.V.

MIRJAM- FAST 25 JAHRE EINSATZ FÜR SCHWANGERE IN NOT

Niemand hatte daran gedacht, was in 25 Jahren sein wird, als wir vom kleinen Verein *Frauenwürde e.V.* in einem Gespräch mit dem zuständigen Ministerium bei der Landesregierung NRW zusagten, im Rahmen unserer beschränkten Mittel nach dem vom Papst „gewünschten“ Ausstieg der katholischen Beratungsstellen aus dem staatlichen System der Schwangerschaftskonfliktberatung an besonders betroffenen Orten eine Beratungsstelle aufzubauen.

Favorit war für uns Olpe, weil es dort nur noch ein ganz beschränktes Angebot für Betroffene geben würde und der Erzbischof des Erzbistums Paderborn mit als erster die Konfliktberatung in den katholischen Beratungsstellen verbot.

Wir – der neu gegründete Verein *Frauenwürde NRW e.V.* – fanden engagierte Mitarbeiterinnen, einen guten Ort, offene Arme in Stadt und Kreis Olpe und Anschluss an den Landesverband *donum vitae NRW e.V.* und konnten am 1. Juli 2000 mit unserer Arbeit beginnen. Und so blicken wir in 2025 auf eine erfolgreiche Integration unserer Arbeit in das soziale Gefüge der Stadt und des Kreises zurück.

Etwas blauäugig waren wir schon ...

als wir damals anfangen – mit Elan und dem Gedanken, es schon irgendwie zu schaffen. Und wir fanden vielseitige Unterstützung durch:

- das Land NRW durch die gesetzliche Finanzierung
- den Regierungsbezirk durch die Anerkennung
- Stadt und Kreis Olpe durch weitreichende Förderung – finanziell und ideell
- den Bundesverein *Frauenwürde e.V.* und *donum vitae e.V.*

Ein großes Danke dafür!



UNSER VORSTAND

**Annegret Laakmann
Ansgar Kaufmann**

Aber all das hätte nicht ausgereicht ohne die freiwillige Mitarbeit vieler Menschen und ohne die Bereitschaft sich auch um die Finanzierung der ungedeckten Restkosten zu bemühen. Es wird schwierig, all die Unterstützung aufzuzählen, die wir erfahren haben, um unsere Existenz zu sichern. Wir sind unendlich dankbar:

- den Mitgliedern und Einzelspender*innen aus Olpe und Umgebung
- den Chören, Solist*innen und dem Heeresmusikkorps Koblenz für ihre Auftritte in Benefizkonzerten
- den Franziskanerinnen und dem DRK für eine Spende aus dem Spendencafé und die Nutzung ihrer Räume
- der Sparkasse und der Volksbank für vielseitige Zuwendung
- den Zahnärzt*innen des Kreises für die „Gold“spenden
- wohlthätigen Verbänden wie den Lions-Clubs Lennestadt und Olpe-Kurköln und einem Pfadfinderstamm
- Firmen, wie der AI Ventures eGmbH, der Firma Krah, dem Autohaus Hoppmann ...
- der Elsbeth-Rickers-Stiftung für die Unterstützung unserer Hilfsfonds
- für gemeinsame Veranstaltungen mit anderen Vereinen und Verbänden
- den politischen Parteien
- den Gruppen, die Erlöse aus Veranstaltungen gespendet haben

und all denen, die vergessen wurden in dieser Liste – 25 Jahre und viele Begegnungen sind eine lange Zeit.

Auch in Zukunft werden wir nicht ohne Sie/euch alle auskommen. Bleiben Sie uns weiter gewogen, damit wir Frauen/Paare/Familien und Schulen und Jugendgruppen durch sexual-pädagogische Veranstaltungen auch in den nächsten 25 Jahren beraten und unterstützen können.

Spendenkonto: *Frauenwürde NRW e.V.*

Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden, IBAN: DE29 4625 0049 0018 7152 27, BIC WELADED 1OPE

Volksbank Olpe-Wenden-Drolshagen, IBAN DE19 4626 1822 0001 5747 13, BIC GENODEM 1WDD

Der Verein ist vom Finanzamt Marl unter der Steuernummer 359/5730/1578 als mildtätige Körperschaft anerkannt. Ihre Spenden und Beiträge sind abzugsfähig im Sinne des § 10 b des Einkommensteuergesetzes. Über größerer Zuwendungen erhalten Sie automatisch eine Zuwendungsbestätigung.

Der Verein ist eingetragen beim Amtsgericht Siegen unter der Nummer VR 5721.